

300 Bürger, die Hälfte seiner Häuser lag in Schutt und Asche; die Bande der Ordnung und des Gesetzes waren fast ganz aufgelöst. Da unternahm es der Kurfürst, sein Land zu einem wohlgeordneten, unabhängigen und angesehenen Reiche zu machen, und mit Einsicht und Kraft ging der 20 jährige Regent an die Lösung dieser Aufgabe. Zunächst gründete er ein eigenes, wenn auch kleines, stehendes Heer. An der Spitze desselben stand der berühmte Derfflinger, der aus einem Schneidergesellen, welcher nicht einmal bei Tangermünde das Fahrgeld über die Elbe bezahlen konnte, ein Feldmarschall geworden war.

Friedrich Wilhelm hatte in Holland, wo er mehrere Jahre seiner Jugend zubrachte, das Gedeihen eines durch rastlosen Fleiß hoch emporgekommenen Landes und Volkes kennen und bewundern gelernt. Darum suchte er vor allem den Ackerbau zu fördern, indem er den verarmten Landleuten Korn, Ackergerät und Vieh übergab. Jeder, der es vermochte, mußte an seinem Hause einen Garten anlegen. Kein Landmann durfte heiraten, wenn er nicht mindestens sechs Obstbäume veredelt und sechs junge Eichen angepflanzt hatte. Es entstanden neue Straßen und Kanäle zur Förderung des Handels, und die ersten Posten wurden eingerichtet. Auch zog der Kurfürst eine Menge fleißiger Bürger aus Bremen, aus Holland und aus der Schweiz herbei; 20 000 um ihres Glaubens willen aus Frankreich Vertriebene nahm er auf und gewann mit diesen fleißigen, tüchtigen Unterthanen einen großen Segen für sein Land. — Ferner war sein Bestreben darauf gerichtet, Einheit und Zusammenhang in die Verwaltung der verschiedenen Landesteile zu bringen; und da ihm dies gelang, so wird er vorzugsweise der Gründer des preußischen Staates genannt.

Wir müssen seine Sorge für das innere Wohl des Landes um so mehr an ihm bewundern, da er noch beständig in mancherlei Kriege verwickelt war. So beteiligte er sich an dem Kriege, der zwischen Polen und Schweden entstand, und mit Hilfe seines tapferen Heeres, sowie durch kluges Verhandeln mit den kriegsführenden Mächten gelang es ihm, als unabhängiger, erblicher Herzog „von Preußen“ anerkannt zu werden und so die Provinz zu erwerben, die später seinem Reiche den Namen geben sollte. — Später, als Ludwig XIV., König von Frankreich, ungerechterweise in die Niederlande eingefallen war, mußte er gegen diesen einen Feldzug an dem Rhein unternehmen. Aus Rache bewog Ludwig die Schweden, daß sie das Brandenburger Land mit Krieg überzogen und 1674 von Pommern und Mecklenburg aus in die Mark einfielen. Die schwedischen Soldaten plünderten die Dörfer, verwüsteten die Saaten, trieben das Vieh weg und erpreßten von den Einwohnern Geld durch die abscheulichsten Martern. Doch